

**Mit dabei:**

Kuno Kanitz, Michael Bernholt, Manfred Rother, Rainer Gelhot, Julia Kühling, Hans Hunfeld, Ludwig Pohlmann, Otto Duisen, Frank Ortmeier

**1.) Sachstand:**

Rainer Gelhot erläutert den aktuellen Sachstand. Mit dem Auszug der KiTa Schwagstorf steht uns das Gebäude ab sofort wieder zu Verfügung. Entgegen der 2018 gemachten Aussagen, dass sofort nach Auszug ein Umbau starten kann, kommt es erst jetzt zu den Planungen. Das liegt vor allem daran, dass es keine Ressourcen in den Gremien und darüber hinaus, gab, um das Thema „Umbau“ anzugehen.

Beim ersten Treffen im Juli 2022 wurde durch die damals Anwesenden folgendes vorüberlegt bzw. beschlossen oder als Faktenlage anerkannt:

- 1.) Das Bistum fordert alle Gemeinden auf, in den kommenden Jahren alle Grundstücke und Gebäude in den Blick zu nehmen und einen Plan zu entwickeln, wie die Gebäude und Flächen dauerhaft finanziert werden können. Das betrifft auch unsere Flächen hinter bzw. neben Haus 1 (zur Bremer Straße hin) sowie den Pfarrheim-Garten hinter den Häusern 2-4. Es darf bei den Planungen keine Denkverbote geben.
- 2.) Der Denkmalschutz des Hauses 5 muss berücksichtigt werden. Hierzu gab es ein Treffen mit der Denkmalpflege des Landkreises (vgl. Punkt 2).
- 3.) Die finanzielle Unterstützung für Baumaßnahmen wird durch das Bistum perspektivisch nicht mehr pauschal 50% für Pfarrheime betragen. Man muss sich von dem Gedanken verabschieden, „dass das Bistum schon zahlen wird“.
- 4.) Es braucht funktionale und ästhetisch ansprechende Räume für Gruppen, die max. 30-50 Personen stark sind. Gruppen in dieser Größe treffen sich regelmäßig.
- 5.) Die Zahlen der EK-Kinder bzw. Firmlinge stagniert bei rd. 20-25 Kindern/Jugendlichen pro Jahrgang; wobei die Zahlen der Firmlinge für die PG zu sehen sind. Hier wird es perspektivisch keine signifikante Steigerung der Zahlen geben.
- 6.) Größere Gruppen treffen sich nur sporadisch. Für diese Gruppen und Veranstaltungen (z.B. Sternsingeraktion, Pfarrfest, Gemeindeversammlungen etc.) können wir keine Räume permanent vorhalten.
- 7.) Haus 2 steht ebenfalls als Gemeinderaum mit den beiden kleinen Räumen und der Küche zur Verfügung. Darüber hinaus bietet auch die KiTa Lambertus im Mitarbeiterzimmer gute Möglichkeiten für Gremiensitzungen. Das Foyer und der Turnraum können dort auch genutzt werden.
- 8.) Die Gemeinde soll bei dem Prozess mit eingebunden werden. Dazu bedarf es aber zunächst einmal einiger konkret realisierbarer Ideen, damit sich die Gemeinde leichter entschieden kann.

Im nachfolgenden Gespräch wurden verschiedene Fragen hinsichtlich des Denkmalschutzes und der Finanzierung besprochen und erörtert.

**2.) Denkmalschutz:**

Der vordere Teil des Gebäudes steht unter Denkmalschutz. Hier müssen alle baulichen Änderungen (Fenster, Innentüren, Wände etc.) mit dem Denkmalschutz abgestimmt werden. Finanziell wird sich der Denkmalschutz nicht beteiligen.

Der hintere Teil (ab der Treppe runter zur Bücherei) aus dem Jahr 1964 steht nicht unter Denkmalschutz und darf abgerissen werden.

### 3.) Weiteres Vorgehen:

Unter den Anwesenden herrschte Einigkeit, dass man versuchen sollte, alle Funktionen des Hauses 1 (Pfarrhaus) in das neue Pfarrheim zu verlegen, um das Haus 1 ggfs. veräußern, vermieten, anderweitig nutzen zu können, um die Betriebskosten dieses energetisch ineffizienten Gebäudes auf Dauer nicht mehr zahlen zu müssen.

Konkret wären es die folgenden Funktionen:

- Rendantur und Pfarrbüro
- Büros der past. Mitarbeitenden
- Büro des Pfarrers
- Pfarrarchiv
- Hotel „zur glücklichen Wiederkehr“

Die Wohnung des Pfarrers könnte perspektivisch die Wohnung im Haus 4 (über der Bücherei) sein.

Ein L-förmiger Anbau in Richtung des jetzigen Spielplatzes (parallel zur Grenze zu Wollherr) wird ins Gespräch gebracht.

Es sollen Räume für die Jugend erhalten bleiben. Der Wunsch, alles auf einer Ebene zu haben wird ebenfalls geäußert. Die jetzigen Räume im Untergeschoss könnten dann komplett als Lagerräume fürs Zeltlager etc. genutzt werden.

Rainer Gelhot und Frank Ortmeyer nehmen Kontakt zu Architekten auf, um an allererste Entwürfe zu kommen. Auch Matthias Loheide soll nochmals seine Entwürfe zeigen, die schon vor Jahren erstellt wurden.

Darüber hinaus werden von RG & FO Gespräche mit dem BGV geführt werden (Hr. Reinartz und Hr. Kolkmeier), die folgende Fragestellungen beinhalten:

- Welche Wege geht das Bistum mit, mit Blick auf die Umnutzung Haus 1?
- Wie ist der aktuelle Sachstand bezgl. einer finanziellen Förderung durch das Bistum?
- In welcher Weise sollen Architektenentwürfe erstellt werden? Wettbewerb? Freier Auftrag? etc. Auch die Idee einer Anfrage an eine Architektenhochschule kommt in Betracht.

Das Dachgutachten von Architekt Chlodwig aus MS soll auch in den Blick genommen werden, um den Denkmalschutz zu berücksichtigen. Angeblich, so das Gutachten, ist der Dachstuhl in der jetzigen Form marode und abgängig.

Es wird vereinbart, dass die Protokolle der AG-Treffen auf der Website der Pfarrei eingestellt werden sollen, um von Anfang an Transparenz zu leben.

**Nächster Termin: 11.01.2023 – 19:00 Uhr Haus 2, Kirchplatz 2 - Ostercappeln**

Protokoll: R. Gelhot